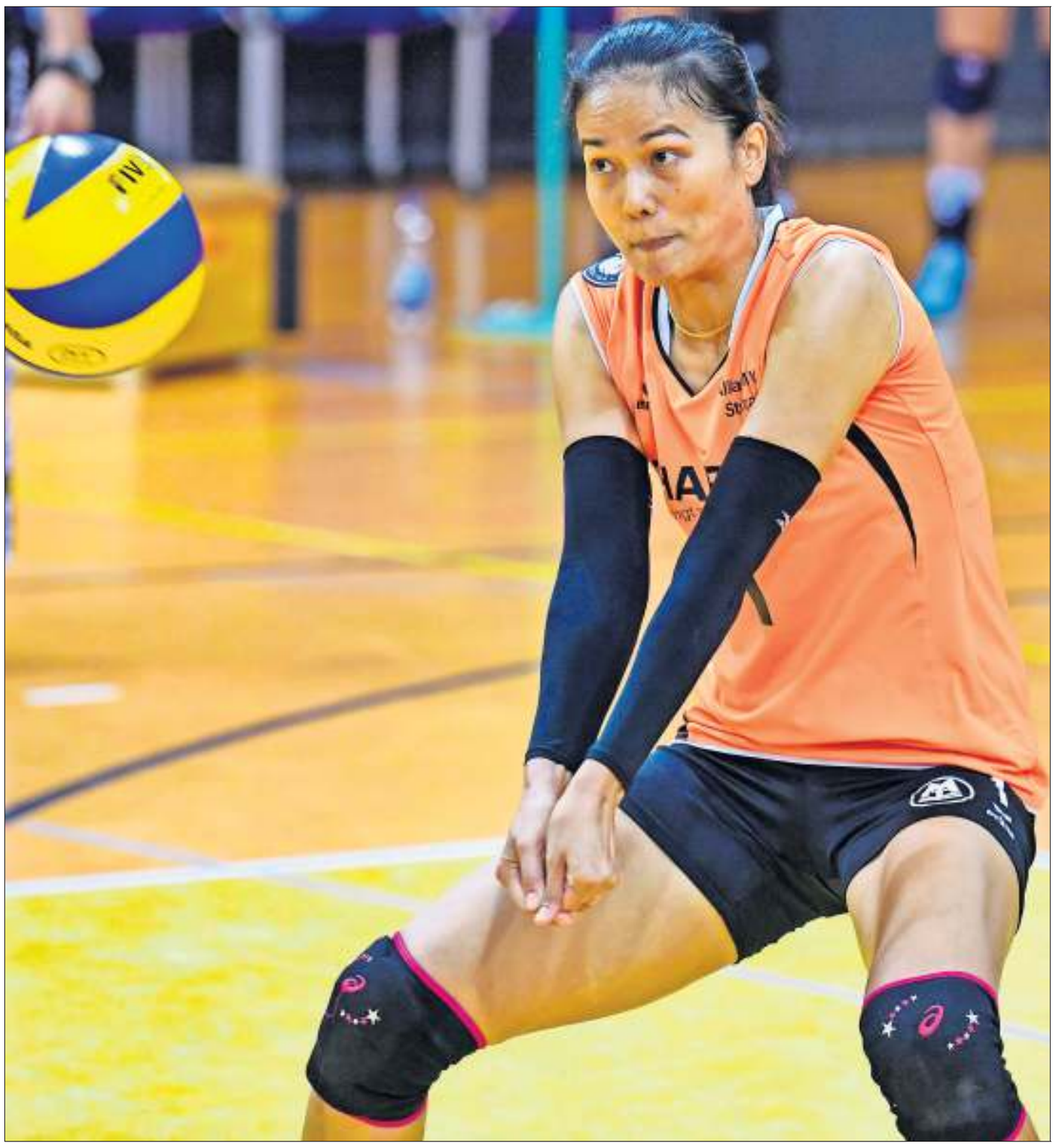
Das Smartphone als Arbeitsgerät

Die Volleyballerin Wanna Buakaew gilt als Fan der sozialen Medien – das kostet sie auch bei ihrem neuen Verein in Stuttgart aus

Wanna Buakaew ist in ihrem Heimatland Thailand bereits sehr berühmt – und hoffentlich bald auch bei Allianz MTV Stuttgart. Der Bundesligist trifft an diesem Freitag (19 Uhr) auf Vilsbiburg.

Von Tom Bloch



Die Sprache von Wanna Buakaew ist Volleyball. Foto: Bloch

STUTTGART. Auf dem Spielfeld ist der Ball ihr Arbeitsgerät. Die Aufgabe: in Annahme und Abwehr den blau-gelben Volleyball nicht auf den Boden kommen zu lassen. Dies führt regelmäßig zu spektakulären Rettungsaktionen der eher kleinen Spielerin im andersfarbigen Trikot, die laut Regelwerk weder angreifen noch blocken oder aufschlagen darf.

Das erste Mal aufmerksam auf Wanna Buakaew (1,76 Meter, 35) wurde Stuttgarts Trainer Guillermo Naranjo Hernández bei der Champions-League-Premiere in Baku im vergangenen Oktober. Nach der Rückkehr berichtete er angetan von der Leistung der quirligen Azerrail-Libera, die sich am Ende der Saison die Meisterschaft in der Superleague von Aserbaidschan sicherte. Jetzt trägt sie in Stuttgart das orange Trikot und hatte bereits wenige Stunden nach ihrer Ankunft Ende September ihren ersten Arbeitseinsatz. Nach der Anreise von Bangkok nach Frankfurt inklusive Verspätung des Weiterflugs nach Stuttgart brachte der Athletik-Trainer Ioannis Paraschidis die Spielerin nahezu auf direktem Weg in die Scharrena. Schließlich stand ein Testspiel gegen Zhejiang New Century Tourism Volleyball im Trainingsplan. Coach Hernández wollte, dass seine neue Libera als Kennenlern- und Aktivierungsprogramm wenigstens einen Satz lang mitspielt. Buakaew spielte stattdessen durch, alle vier Durchgänge, und hinterließ gleich einen tollen ersten Eindruck. „Jetzt aber endlich ins Bett, ich bin seit über 30 Stunden wach“, sagte Buakaew und beeindruckte wenige Stunden später mit ihrem zweiten Arbeitsgerät, ihrem Smartphone, als sie auf Facebook mit einem Video live ging und sich beim Frühstück filmte. Mehr als 6000 Menschen verfolgten im Livestream Szenen, wie Buakaew zum Beispiel wortlos das Glas einer Nuss-Nougat-Creme öffnete. „Ich habe mit 21 Jahren angefangen, auf verschiedenen Social-Media-Kanälen aktiv zu sein. Später steigerte sich meine Popularität immens, als ich in die Nationalmannschaft kam“, erklärt Buakaew in holprigem Englisch.

In ihrer Heimat Thailand ist Wanna Buakaew ein Star – auch dank ihrer Social-Media-Aktivität

Obwohl sie viele Jahre in Italien und Aserbaidschan unter Vertrag war, hat sie kaum Fremdsprachen gelernt. Kein Problem: „Wenn sie bei meinen taktischen Anweisungen etwas nicht versteht, male ich es ihr auf, und sie weiß sofort Bescheid“, sagt Trainer Hernández. Buakaews Sprache ist Volleyball, das Smartphone ihr Kontakt zur Heimat und ihren Fans. Auf Instagram hat sie knapp 250 000 Abonnenten, auf Facebook etwa die Hälfte. Ein Beispiel: Ein simples Foto, auf dem ihr Reisepass und das Flugticket nach Berlin zum Supercup abgebildet sind, hat auf Instagram innerhalb 24 Stunden 11 000 „Gefällt mir“-Klicks und rund 50 Kommentare verursacht.

Schließlich ist sie die erste und bisher einzige thailändische Volleyballerin, die in Europa spielt. Für ihre ansehnliche Titelsammlung zahlreicher asiatischer und südasiatischer Meisterschaften und ihre Verdienste für ihr Land ist Buakaew bereits mit mehreren Auszeichnungen bedacht worden. Unter anderem ist sie Trägerin des Ordens Khrueang Ratcha Itsariyaphon An Pen Thi Choet Chu Ying Chang Phueak, besser bekannt als der Orden des Weißen Elefanten – die höchste Auszeichnung des Königreichs.

Neben dem regelmäßigen Training in Bad Cannstatt geht sie mit ihrer mit angereisten Freundin durch Stuttgart auf Entdeckungstour – und vor allem gerne essen. „Deutsche Grillwürste oder der schwäbische Rostbraten schmecken mir gut“, sagt sie, aber auch die Thai-Küche in ihrer neuen Heimat will sie als Nächstes ausprobieren. Und sicherlich ihren Fans davon berichten, auf Facebook (#wannafc) oder Instagram (#buakaewwwww), mit ihrem zweiten Arbeitsgerät.

Aber natürlich auch von dem Heimspiel-Auftakt der Bundesliga an diesem Freitag (19 Uhr) in der Scharrena gegen Rote Raben Vilsbiburg, für den es nur noch Restkarten im Sitzplatzbereich sowie einige Stehplätze gibt. Wobei sich zumindest abzeichnet, dass der Freitag als Spieltag von den Fans ganz gut angenommen wird – vielleicht ja auch, weil es viele neue Gesichter im Stuttgarter Team zu sehen gibt, darunter eben auch das von Wanna Buakaew.

Info

Pokal-Knüller in Dresden

- Nach dem 3:0-Erfolg im Achtelfinale des DVV-Pokal bei Nawaro Straubing treffen die MTV-Frauen im Viertelfinale auf den Meister und Titelverteidiger Dresdner SC. Im Supercup hatten die Stuttgarterinnen de großen Rivalen zuletzt besiegt.
- **DVV-Pokal, Viertelfinale (9. November)**
  USC Münster – Schweriner SC
  Dresdner SC – Allianz MTV Stuttgart
  Köpenicker SC – Rote Raben Vilsbiburg
  Ladies in Black Aachen – SC Potsdam

Sport am Wochenende

FUSSBALL

Dritte Liga: VfR Aalen - FSV Zwickau (Fr 19), FSV Frankfurt - SC Paderborn 07, Chemnitzer FC - SV Werder Bremen II, Hallescher FC - VfL Osnabrück, VfL Sportfreunde Lotte - SC Fortuna Köln, SSV Jahn Regensburg - 1. FC Magdeburg, SG Großaspach - MSV Duisburg, SC Preußen Münster - Holstein Kiel, FC Hansa Rostock - FSV Mainz 05 II, FC Rot-Weiß Erfurt - SV Wehen Wiesbaden (alle Sa 14).
Regionalliga: 1899 Hoffenheim II - SV Eintracht Trier, 1. FC Kaiserslautern II - FK Pirmasens (beide Fr 19), TuS Koblenz - Kickers Offenbach, TSV Steinbach - FC Astoria Walldorf, Waldhof Mannheim - FC Nöttingen, SSV Ulm - VfB Stuttgart II, FC Homburg - FC Saarbrücken, KSV Hessen Kassel - VfR Worm. Worms, SV Elversberg - SC Watzenborn-Steinberg (alle Sa 14).
Oberliga: FSV Bissingen - SV Sandhausen II, TSG Balingen - 1. Göppinger SV, FSV Hollenbach - SSV Reutlingen, SV Oberachern - FC Ast. Walldorf II, CfR Pforzheim - Karlsruher SC II, Bahlinger SC - SpVgg Neckarelz, SV Spielberg - Offenburger FV, Neckarsulmer SU - SC Freiburg II (alle Sa 15.30), SV Stuttgarter Kickers II - FV Ravensburg (So 14).
Verbandsliga: Sportfreunde Schwäbisch Hall - FV Olympia Laupheim (Sa 14), TSV Essingen - FV Löchgau, Calcio Leinfelden-Echterdingen - TSG Backnang, 1. FC Normannia Gmünd - TSV Berg, VfL Pfullingen - SGV Freiberg, FC Wangen - SV Zimmern, VfB Neckarrems - TSV Ilshofen 1862 (alle Sa 15.30), VfL Sindelfingen - FC 07 Albstadt (Sa 16).
Landesliga, Staffel 2: TSV Weilimdorf - TV Echterdingen, TSV Köngen - Sportfreunde Dorfmerkingen (beide Fr 19.30), 1. FC Eislingen - TSV Weilheim/T., SV Ebersbach/F. - TSV Blaustein, FV Nürtingen - 1. FC Heiningen, TSGV Waldstetten - TSV Bad Boll, TSG Hofherrnweiler-Unterrombach - SC Geislingen (alle Sa 15.30), TSV Neu-Ulm - SG Bettringen (So 15).
Bezirksliga: FC Stuttgart-Cannstatt - TSVgg Plattenhardt, Türkspor Stuttgart - SC Stammheim, SpVgg Möhringen e.V. - Spvgg 1897 Cannstatt e.V., Sportvg Feuerbach - SV Bonlanden, SV Sillenbuch - MTV Stuttgart, SSV Zuffenhausen - VfB Obertürkheim, TSVgg Stuttgart-Münster - TSV Rohr Stuttgart, N.A.F.I. Stuttgart - Croatia Stuttgart (alle So 15).
Württemberg-Pokal, Achtelfinale: SSV Ehingen-Süd - Stuttgarter Kickers (Sa 14).
A-Junioren-Bundesliga: 1899 Hoffenheim - Eintracht Frankfurt (Sa 12), Stuttgarter Kickers - Karlsruher SC (Sa 13). **B-Junioren-Bundesliga:** VfB Stuttgart - FC Kaiserslautern (Sa 13), SC Freiburg - Stuttgarter Kickers (Sa 14).
Bundesliga, Frauen: Sindelfingen - Saarbrücken (So 14).

BASKETBALL

Bundesliga: MHP Riesen Ludwigsburg - Brose Bamberg (So 18).
Zweite Liga, Pro A: VfL Kirchheim/T. - Ergas Ehingen (Sa 19.30).

EISHOCKEY

DEL: Schwenninger Wild Wings - Kölner Haie, Adler Mannheim - Krefeld Pinguine (beide Fr 19.30).
DEL2: Bietigheim Steelers - Lausitzer Füchse (Fr 1930), Heilbronner Falken - SC Riessersee (Fr 20).

HANDBALL

Zweite Liga: SG Bietigheim - HC Rostock (Sa 20).
Dritte Liga: VfL Pfullingen - SV Zweibrücken, TSB Heilbronn-Horkh. - Fürstenfeldbruck (beide Sa 20), HBW Balingen-Weilst. II - TSG Haßloch (So 17).
Bundesliga, Frauen: TuS Metzingen - Bor. Dortmund, Nellingen - BBM Bietigheim (beide Sa 19), FA Göppingen - Bayer Leverkusen (So 16).
Zweite Liga, Frauen: SG H2Ku Herrenberg - HSG Badenstedt (Sa 19.30).
Dritte Liga, Frauen: SC Korb - TSV Birkenau (Sa 20).

RINGEN

Bundesliga: KSV Aalen - TuS Adelhausen, ASV Nendingen - ASV Mainz (beide Sa 19.30).

TISCHTENNIS

Bundesliga: Ochsenhausen - Grünwettersbach (So 15).

TURNEN

Bundesliga: Schwäb. Gmünd - Siegerländer KV (Sa 17), Straubenhardt - Monheim (Sa 18).
Wettkampftag der Frauen-Bundesligen in Stuttgart (Sa ab 12 Uhr Zweite Liga, Sa ab 17 Uhr Bundesliga und So ab 11 Uhr Dritte Liga; Scharrena).

VOLLEYBALL

Bundesliga: TV Rottenburg - TSV Herrsching (Sa 19.30, Tübinger Paul-Horn-Arena).
Bundesliga, Frauen: MTV Stuttgart - Rote Raben Vilsbiburg (Fr 19, Scharrena). **Dritte Liga, Frauen:** TSV Schmiden - Eintr. Frankfurt (Sa 19.30).

VERSCHIEDENES

EISSTOCKSCHIESSEN Bundesliga-Runde in Bietigheim-Bissingen (Sa 7.30, Eissporthalle im Ellental).
INDIACA Deutsche Meisterschaften der Jugend in Renningen (Sa 12.30 und So 10, RAnkbachhalle).
RADBALL UCI World Cup in Wendlingen (Sa 14).
RUGBY 7er-Bundesliga Frauen, Spieltag in Stuttgart-Degerloch (Sa 10, Anlage an der Hohen Eiche).
VOLKSLAUF 20. Aspacher Lauf (Sa 14).
WASSERBALL DSV-Pokal, 1. Runde: SV Ludwigsburg - SGW Dresden (Sa 18).

Kritik an den Hahner-Zwillingen

FRANKFURT (sid). Der umstrittene Olympia-Auftritt der Hahner-Zwillinge Anna und Lisa sorgt bei den deutschen Marathon-Veranstaltern offenbar immer noch für Missstimmung. „Diesen Auftritt fanden auch meine Kollegen nicht toll“, sagte Jo Schindler, der Renndirektor des Frankfurt-Marathons, der „Frankfurter Rundschau“.

Die Hahners hatten in Rio mit ihrem Zieleinlauf für große Diskussionen und Kritik gesorgt. Mit großem Rückstand von mehr als 21 Minuten hatten sie bei den Spielen in Rio die Plätze 81 (Lisa) und 82 (Anna) belegt. Dennoch waren sie Hand in Hand und jubelnd über die Ziellinie gelaufen. „Ich fand das unsäglich“, sagte Schindler.

Löwen spazieren ins Viertelfinale

NÜRNBERG (sid). Handball-Meister Rhein-Neckar Löwen hat das Viertelfinale des DHB-Pokals erreicht. Der dreimalige Cupfinalist setzte sich am Donnerstag vor 3244 Zuschauern in der Arena Nürnberger Versicherung mit 29:23 (15:11) beim Bundesliga-Aufsteiger HC Erlangen durch und folgte damit Rekordmeister THW Kiel und Tabellenführer SG Flensburg-Handewitt in die Runde der letzten Acht um den Pokal des Deutschen Handballbundes (DHB).

Beste Werfer bei den Löwen waren Andy Schmid (6/2) und Alexander Petersson (6). Bei Erlangen traf Nikolai Link (8) am häufigsten. Die Auslosung für das Viertelfinale findet am 2. November statt.

Der Isländer schweigt

Handball-Bundestrainer Dagur Sigurdsson vor dem Absprung – Paris oder Japan als Optionen

STUTTGART (sid). Wohin zieht es Dagur Sigurdsson? Wer könnte ihn als Bundestrainer beerben? Und was wird aus dem deutschen Handball? Angesichts des drohenden Abgangs des Erfolgscoaches ist die Szene in Aufruhr, doch Sigurdsson schweigt. Vieles deutet darauf hin, dass der Isländer nach der bevorstehenden WM wohl ein neues Projekt in Angriff nehmen wird. Sigurdsson sollen hochkarätige Angebote vorliegen. Medien berichteten am Donnerstag über ein mögliches Engagement beim schwerreichen französischen Top-Club Paris St. Germain, wo Sigurdsson rund 600 000 Euro jährlich und damit künftig mehr als doppelt so viel wie beim DHB verdienen könnte.

Dagur Sigurdsson ist ein großer Japan-Fan – seine Zukunft könnte in Fernost liegen

Der Vertrag von Noch-Coach Noka Serdarusic läuft an der Seine nach dieser Saison aus. Sigurdssons Zukunft könnte aber auch in Japan liegen. In Fernost suchen sie auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2020 im heimischen Tokio einen starken Mann an der Seitenlinie, und Sigurdsson gilt seit seiner Zeit als Spielertrainer bei Wakunaga Hiroshima (2000 bis 2003) als glühender Japan-Fan. Im Herbst vergangenen Jahres hospitierte mit Manabu Todoroki bereits ein Gesandter aus dem Trainerstab der japanischen Männer-Nationalmannschaft, deren großes Ziel ein erfolgreiches Abschneiden 2020 ist, beim DHB und nahm die Arbeit Sigurdssons genau unter die Lupe. „Wir wollen genau wissen, wie er und sein Trainerstab arbeiten“, sagte Todoroki seinerzeit. Interessant: Der Kontakt zum DHB kam damals über Sigurdsson zustande, der sich in Japan größter Bekanntheit erfreut.

Zukunft offen: Dagur Sigurdsson Foto: dpa

Die Handballikone Heiner Brand lassen die Spekulationen um Sigurdssons Zukunft unterdessen kalt, Sorgen um die Zukunft des Nationalteams macht er sich nicht. „Die Mannschaft wird das verkraften“, sagte der Weltmeister-Coach von 2007. Das große Ziel Olympiasieg 2020 sieht er keinesfalls in Gefahr. „Ich sehe keinen Grund, die Ziele deswegen zu reduzieren“, sagte Heiner Brand: „Wir haben eine sehr gute junge Generation, die unabhängig von der Person Sigurdsson weiter ganz vorne im Welthandball mitmischen wird.“

Die mögliche freiwillige Demission Sigurdssons kommt für Brand allerdings „sehr überraschend. Es wäre sehr schade, da er sehr gute Arbeit geleistet und sehr gut mit der Mannschaft harmoniert hat“, sagte der 64-Jährige. Aber man müsse die Entscheidung akzeptieren, „es bringt jetzt nichts, sich darüber aufzuregen und traurig zu sein“. Die personelle Situation im deutschen Handball sei schließlich so gut, wie „wir sie in den letzten 20 Jahren nie hatten“.

Sigurdssons Ära als Bundestrainer, in der er die Bad Boys sensationell zum Europameister-Titel und im Sommer zu Olympia-Bronze führte, könnte trotzdem schon bald zu Ende sein. Es zeichnet sich ab, dass der Isländer die Ausstiegsklausel in seinem bis 2020 datierten Vertrag zieht und bis zum 31. Dezember dieses Jahres zum Sommer 2017 kündigt. Beim Deutschen Handball-Bund (DHB) will man auf alles vorbereitet sein: Die Planungen für eine Alternativlösung zu Sigurdsson laufen bereits auf Hochtouren.

Im WFV-Pokal gibt es mehr Geld

Von Joachim Klumpp

STUTTGART. Die Stuttgarter Kickers machen den Anfang – im Achtelfinale des WFV-Pokals an diesem Samstag. Um 14 Uhr tritt die Mannschaft des Interimstrainers Dieter Märkle beim SSV Ehingen-Süd an, dem Tabellenführer der Landesliga Staffel 4. Dort ist ein Sieg für den Regionalligisten Pflicht, auch wenn der sich in der Liga zuletzt nicht gerade mit Ruhm bekleckert hat. Neben dem sportlichen Erfolg geht es auch ums Geld.

Zum einen qualifiziert sich der Sieger des Finales, das im Mai wieder im Gazi-Stadion ausgetragen wird, für den DFB-Pokal, was mit einer Prämie (aus den Vermarktungs- und TV-Rechten) in der Größenordnung von 115 000 Euro verbunden ist. Daran wird sich nichts ändern. Da pro teilnehmendem Verein künftig aber rund 155 000 Euro zu Verfügung stehen, wird der Überschuss von 40 000 Euro erstmals in dieser Saison den WFV-Pokal-Teilnehmern zugutekommen. So erhält der unterlegene Finalist 20 000 Euro, die Halbfinalisten je 5000 Euro und die Viertelfinalisten je 2500 Euro. Sollten sich die Kickers in Ehingen durchsetzen, hätten sie zumindest diese Summe sicher, auch wenn die für einen ambitionierten Regionalligisten eher ein Tropfen auf den heißen Stein ist. Dennoch ist es insgesamt ein gutes Signal, um den Wettbewerb aufzuwerten. Dazu beitragen soll im neuen Jahr auch ein neuer Titelsponsor, nachdem Bitburger im Sommer ausgestiegen war.